



**Guten Morgen!**

Wir Menschen machen uns den lieben langen Tag Gedanken. Häufig plagt unser Hirn uns mit besorgten Gedanken jedweder Art. Wir sorgen uns um unsern Arbeitsplatz, um unsere Gesundheit, um das Wohl unserer Kinder und den Weltfrieden.

Ein Lieblingsthema unseres Gehirnkastens ist allerdings das Wetter. In diesen Tagen sinnieren wir: Kommt er noch, oder kommt er nicht mehr. Gemeint ist – Sie werden es unschwer erahnen – der Winter. Die zurückliegenden Monate, in denen es eigentlich kalt sein sollte, aber warm war, beschäftigten uns wie kaum ein anderes Thema.

Gestern weissagte uns ein Wetterfrosch im Fernsehen schon mal einen verregneten Mai. Warum? Nun, weil das Wetter im Mai 2007 auch schlecht gewesen sei. Und zwar, nach einem ebenfalls zurückliegenden milden Winter.

Wer nun im nächsten Mai seine Hochzeit geplant hat oder ein Freiluft-Konzert veranstalten will, dessen Gedanken sind monatelang von Hoffen und Bangen geprägt.

Dabei macht das überhaupt keinen Sinn. Denn das Wetter müssen wir gottlob so nehmen, wie es ist. Und das Wetter kommt, wie es kommt, ganz gleich, ob wir uns davor ängstigen oder nicht, meint

*Guido Neidinger*

## Gugge-Explosion wird internationaler

Erstmals Gruppen aus England und Liechtenstein dabei / 1200 Teilnehmer / Migros bleibt Hauptsponsor

Von Kristoff Meller

**Lörrach. Laufenburg, Liechtenstein und England – die 13. Migros-Gugge-Explosion am kommenden Samstag in der Lörracher Innenstadt wird die bislang internationalste Ausgabe des Musikfestivals der schrägen Töne werden. Der Hauptsponsor bleibt hingegen trotz des Rückzugs aus Deutschland der gleiche: die Migros.**

„Die Gugge-Explosion ist ein Hit, deswegen machen wir weiter mit“, reimt Dieter Wullschleger, Leiter Unternehmenskommunikation der Migros Basel. Die Veranstaltung, die im vergangenen Jahr rund 50 000 Besucher zählte, habe einen enormen Stellenwert und gehöre zu Lörrach wie der Faschnachtsdienstag zu Basel. „Die erste Frage der Lörracher Verwaltung nach der Bekanntgabe der Migros-Schließung in Lörrach im Sommer war die nach der Zukunft der Gugge-Explosion“, erklärt Wullschleger.

Doch auch wenn sich am Namen und Hauptsponsoring in den nächsten Jahren nichts ändern soll, bei der Infrastruk-



Auch in diesem Jahr wird die Gugge-Explosion in der Lörracher Innenstadt wieder laut und bunt.

Archivfoto: Kristoff Meller

tur gibt es natürlich Veränderungen. Die Verpflegung der Teilnehmer wird in der Burghof verlegt, wo wie bislang 1200 Essen in vier Schichten ausgegeben werden. Diese werden aber nicht mehr vor Ort gekocht. Dafür wurde die „Narregilde Service & Support“ gegründet, die in Zusammenarbeit mit der Metzgerei Lederer aus Weil am Rhein die Musiker verköstigt. Die Kosten übernimmt die Migros.

Der Bühnenstandort vor dem Rewe-Center am Alten Markt bleibt hingegen be-

stehen. „Die Akustik ist dort sehr gut und wir haben glücklicherweise Anfang Dezember die Zusage für die Nutzung erhalten“, erklärt Obergildenmeister Jörg Roskopf. An den übrigen Standorten ändert sich nichts, ebenso wie am Gugge-Corso im Fackelschein und der Party im Burghof (siehe Kurzinformatio). Lediglich für die „Spontan-Bühne“ am Chesterplatz wurde ein inoffizieller Spielplan angelegt, aber es gebe noch „genügend freie Zeiten für Spontankonzerte“, versichert Roskopf. Mindestens zehn Gruppen haben sich dafür angekündigt und werden die Straßen mit spontanen Ständen bereichern.

Fest im Spielplan verankert sind hingegen die Auftritte der 30 offiziellen Teilnehmer, die unter 137 Bewerbern ausgewählt wurden. Darunter ist mit der „Frumptarn Guggenband“ aus Barnsley die erste Guggenmusik Englands. „Ich bin sehr auf ihren Auftritt gespannt“, sagt Claudio Bruger, musikalischer Leiter der Gugge-Explosion. Außerdem sei neben zahlreichen Gruppen aus der Region sowie den gesetzten Guggenmusiken aus

Lörrach wieder „der gesamte musikalische Guggen-Querschnitt aus der Schweiz“ zu hören sowie ebenfalls zum ersten Mal eine Gruppe aus Vaduz im Fürstentum Liechten-

stein, so Burger. „Wir legen beim musikalischen Konzept ein bisschen mehr Wert auf Internationalität und wollen den Besuchern zeigen, was die Guggenmusik zu bieten hat.“

### KURZINFO

**Guggemusiken aus Lörrach:** Guggemusik '53“, „Wiibergugge Gassefäger“, „Ohre-Putzer“, „Oktave-Chratzer“, „Ranzepfiffer“, „Symfonieemüütle“, „Trottwarschlurbi“, „Tschäddärä“, „Voll D'Näbe“, „ChindsChöpf“, Geifersepp“.

**Guggemusiken Regio:** „Nodehobler Weil am Rhein“, „Ohrequäler Rheinfelden“, „Roli Guggers Laufenburg“, „Ruinä Dängler Lauchringen“, „Xmen-Group Schopfheim“.

**Guggemusiken Ba-Wü:** „Gassahuber Herrenberg“, „Oschtalb-Ruassgugga Aalen“, „Nuilermer Schlierbachfetter“ (Neuler)

**Guggemusiken Ausland:** „Ärdwybli Schränzer“ (Basel-Land), „Arbor Felix Hüüler Arbon“ (Thurgau), „Büchelgrübler Zunzgen“ (Basel-Land), „Funatiker Basel“, „Löli Tuuter Bottighofen“ (Thurgau), „Quä Quäker Tri-

engen“ (Luzern), „Rüsselgugge Müllheim“ (Thurgau), „Schlossbärghüüler Laufenburg“ (Argau), „Se Barzlis Bad Zurzach“ (Argau), „Törmeleguger“ (Liechtenstein), „Frumptarn“ (England).

**Spielorte:** Alter Markt, Senser Platz, vor der Rewe-Filiale am Alten Markt sowie Spontan-Bühne am Chester Platz, für Gastguggen und Kleinformationen. Beginn um 11 Uhr, Wechsel alle 15 beziehungsweise 20 Minuten. Ende gegen 17.45 (Senser Platz), 22.15 Uhr (Rewe), und Mitternacht (Alter Markt). Pause während des Gugge-Corsos.

**Gugge-Corso:** Start um 18 Uhr in der Tumringer Straße bis zum Marktplatz.  
**Burghof-Party:** Ab 20 Uhr Tanz mit der Band „Tom & Andy“ (keine Gugge-Auftritte)  
**Kompletter Spielplan:** www.gugge-explosion.de



Die Verantwortlichen der Gugge-Explosion (v.l.): Dieter Wullschleger, Claudio Burger und Jörg Roskopf Foto: Kristoff Meller

## Raubüberfall: Opfer bedroht und geschlagen

**Lörrach.** In der Nacht zum Dienstag wurde in Lörrach ein Lokal überfallen. Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei hatte ein Beschäftigter um 23 Uhr die an der Schillerstraße gelegene Gaststätte abgeschlossen. Dabei wurde er plötzlich angegriffen und mit einem Gegenstand geschlagen. Anschließend drängten drei Maskierte das Opfer in die Toilette des Lokals, wo es unter Drohungen ausharren musste. Währenddessen hebelten die Maskierten mehrere Spielautomaten auf, räumten sie aus und flüchteten.

Das Opfer wagte sich erst nach längerer Zeit aus der Toilette heraus und verständigte die Polizei verspätet. Die Täter konnten von ihm nicht näher beschrieben werden. Das Opfer wurde bei dem Angriff leicht verletzt.

Die Kriminalpolizei hat die weiteren Ermittlungen übernommen. Unmittelbar nach der Tat fielen einem Zeugen am Rande der Innenstadt drei Männer auf, die sich verdächtig verhielten. Der Beschreibung nach könnte ein Bezug zum Überfall auf das Lokal gegeben sein.

## Hund über Stunden hinweg gequält

Hohe Geldstrafe für einen Hundehalter

**Lörrach (dr).** Am Montag wurde ein 31 Jahre alter Mann aus Lörrach vom Amtsrichter wegen Tierquälerei zu einer Geldstrafe von 2400 Euro verurteilt. Er hat seinen Hund, einen Husky, über zwei Stunden hinweg geschlagen und getreten. Außerdem darf er kein Tier mehr halten.

Nach den Aussagen der Nachbarn schlug und trat der Beschuldigte im Sommer 2012

**Im Namen des Volkes §**

auf dem Balkon immer wieder auf seinen Husky ein. Einer der Zeugen sagte, er habe noch nie ein Tier so jämmerlich schreien hören. Die Nachbarn hatten Anzeige erstattet. Am Montag sagte die frühere Amtstierärztin des Landratsamtes als Zeugin und Sachverständige vor Gericht aus. Sie sei bei der Wegnahme des Hundes anwesend gewesen und habe zur Unterstützung die Hundestaffel der Polizei angefordert. Der Hundehalter sei ausgesprochen ag-

gressiv gewesen und habe seinen Nachbarn gedroht.

Der Husky war nach Angaben der Zeugin sehr verunsichert. Das passe auf ein Tier, das von seinem Halter geschlagen werde. Gerade Huskys seien stark auf den Rudelführer, in diesem Fall den Hundehalter, fixiert. „Er hat den Hund versaut“, lautet ihr Urteil.

Der Angeklagte hatte erklärt, er sei am angegebenen Tag gar nicht zu Hause gewesen, und der Hund habe sich bei seinen Eltern im Garten aufgehoben.

Der Staatsanwalt hielt dies für eine Schutzbehauptung. Für ihn stehe die Misshandlung fest. Wegen Tierquälerei forderte er eine Geldstrafe von 40 Tagessätzen zu je 80 Euro.

Die Verteidigerin hingegen vermutete eine Verschönerung der Nachbarn, um den „lästigen“ Hund los zu werden. Sie beantragte einen Freispruch.

„Nach der Beweisaufnahme habe ich nicht die leisesten Zweifel, dass Sie ihren Hund misshandelt haben“, sagte Richter Dietrich Bezzel und verurteilte den Angeklagten zu 40 Tagessätzen á 60 Euro.

## Geldspritze für „Welt im Krieg“

Kunst- und Kulturförderkreis erhöht Mitgliedsbeitrag

**Lörrach (bea).** In seiner Mitgliederversammlung am Montag hat der Kunst- und Kulturförderkreis Lörrach, kurz KKF, beschlossen, die Jahresbeiträge für Einzel- und Paarmitgliedschaften um 10 bzw. 20 Euro auf 80/120 Euro im Jahr anzuheben. Schüler, Auszubildende und Studenten zahlen weiterhin den ermäßigten Mitgliedsbeitrag von 30 Euro.

Der KKF hat 646 Mitglieder. Fast die Hälfte kommt aus der näheren Umgebung Lörrachs. Zur Mitgliederversammlung im Sparkassenforum Lörrach hatten sich rund 40 Mitglieder eingefunden. Ein- und Austritte hielten sich im Jahr 2013 in etwa die Waage.

KKF-Vorsitzende Isolde Weiß gab einen kurzen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, darunter viele Künstlerbegegnungen sowie gemeinsame Ausstellungsbesuche. Neben der Kulturpartnerschaft mit dem Burghof und der damit einhergehenden Förderung in Höhe von 51 113 Euro wurden im Jahr 2013 die Kinderbuchmesse mit 2000 und das Kindertheatertreffen mit 1500 Euro unterstützt.



Der KKF-Vorstand mit (v.l.) Gudrun Heute-Bluhm, André Marker, Thomas Nostadt, Isolde Weiß (Vorsitzende), Lars Frick und Mario Perinelli Foto: Beatrice Ehrlich

Im laufenden Jahr wird die gleiche Summe zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen 2000 Euro für das Projekt „100 Jahre (Welt im) Krieg“, das Kulturdezernent Lars Frick, als Beisitzer auch Mitglied im Vorstand des KKF, den Anwesenden vorstellte.

Unter der Leitfrage „Was ist in den hundert vergangenen Jahren passiert? Was waren die zentralen Ereignisse?“ sollen parallel zur Ausstellung über den Ersten Weltkrieg im Dreiländermuseum Theaterinszenierungen, szenische Lesungen, Konzerte und Diskus-

sionsrunden stattfinden. André Marker, stellvertretender Vorsitzender, stellte den neuen, SEPA-tauglichen, KKF-Flyer vor, der in den kommenden Wochen gedruckt werden soll.

Nach der Vorstellung des Kassenberichts durch Thomas Nostadt – Einnahmen von 55 891 Euro standen Ausgaben in Höhe von 58 167 Euro gegenüber – wurde der Vorstand (Isolde Weiß, André Marker, Mario Perinelli, Markus Muffler, Thomas Nostadt, Gudrun Heute-Bluhm, Lars Frick) einstimmig entlastet.